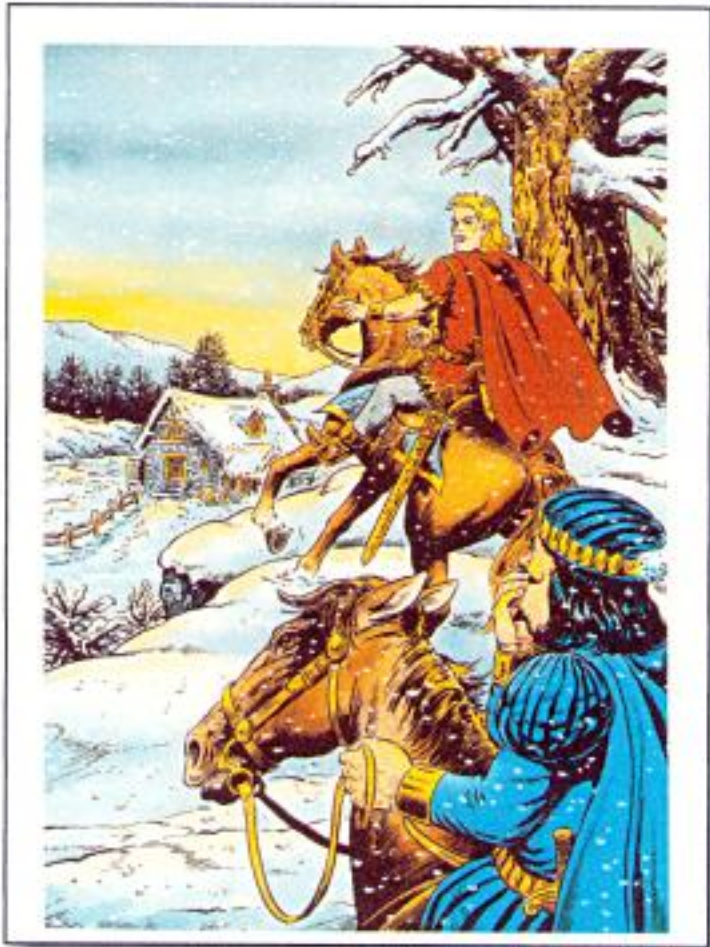
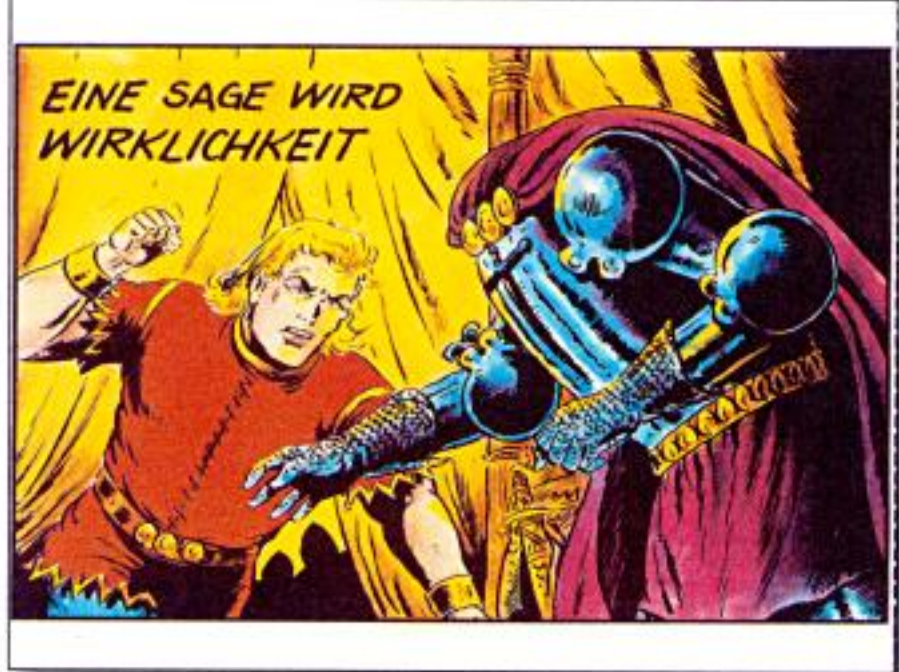


# FALK – Checkliste

von Dieter Heuß

Norbert Hethke Verlag (Fortsetzung)

Eintrittskarten zur Comicmesse Köln-Mülh. 1993/1999



Falk Luxus, Nr. 1 bis 3  
Inhalt: Falk SC des Hethke Verlags Nr. 1 bis 6

Falk Sammlerausgaben, Nr. 1 und 2  
Inhalt: Falk SC des Hethke Verlags Nr. 13 bis 22

Hethke Super Wundertüte  
Inhalt: Piccolos, Telefonkarten und Tradingcards des Hethke Verlags



Falk Piccolo Sonderhefte  
„Die Maske fällt“ (dreifach-Ausgabe mit französischer Umänderung)





# Hansrudi Wäschers Kater

Es sind diese Dinge, die einen immer wieder schmunzeln lassen, wenn man sie sieht. Seien es kleine, von Hansrudi Wäscher angefertigte Zeichnungen seines Katers Napoleon aus den 60ern (wie in Club-Magazin Nr. 47 vorgestellt) oder Wäschers „Miniputzi“ (Bericht dazu folgt noch) oder auch Fotos von Hansrudis Autos. Diesmal sind es zwei Fotos, von Helga Wäscher im Juni 1984 in Hansrudis

Arbeitszimmer in Hofgeismar aufgenommen. Sie zeigen „Bumblebee“, den Kater von Familie Wäscher, auf einem seiner Lieblingsplätze, nämlich Hansrudis Zeichentisch. „Mister Bumblebee“ bewacht regelrecht die von seinem Herrchen angefertigte Comicseite (es ist die 5. Seite des Abenteuers „Im Bann der Voodoo-Hexe“ aus der Reihe „Gespenstergeschichten“ vom Bastei Verlag, erschienen im

Oktober 1984, also etwa ein Vierteljahr nach Erstellung der Zeichnung). War er auf dem ersten Foto noch recht wach und aufmerksam, so ist seine Aufmerksamkeit auf dem zweiten Foto gänzlich dahin. Dabei sind diese Gruselgeschichten eigentlich gar nicht zum Einschlafen. Doch nirgends schläft sich's eben besser, als auf oder neben Herrchens Zeichnungen . . .

„Mister Bumblebee“, der Wächter



Seite 5 des Abenteuers





# Warum heute noch Hansrudi Wäscher?

## Eine Enthüllung seiner verborgenen Botschaften

(von Winfried Knappe)



Abbildungen © Hansrudi Wäscher / becker-illustrators

Abbildungen/Fotos © bei den Rechteinhabern

## Prolog

Wie konnten die Helden von HRW, Sigurd, Akim, Nick usw. bei den Kindern aus den 50er und 60er Jahren bis ins heutige Rentenalter überleben? Und noch immer aktuell sein?

So vieles aus der Schule der ersten Klassen wie „wann lebten die Sumerer?“ oder „die algebraischen Formeln, die französische Grammatik, wann wurde Karl der Große gekrönt?“ All das ist doch meist in der Versenkung verschwunden, außer es wurde beruflich noch gebraucht.

Anders nun „Akim neue Abenteuer“, oder „In letzter Minute“, Sigurd Nr. 1, „Gary Swanson, alias Tibor“, „Fürst Falkenstein“, „Zig und Baroi“, das alles scheint noch vorhanden zu sein, greifbar, spürbar, problemlos erinnerbar.

Wie und warum ist das möglich? Dieser Frage möchte ich nun in folgenden Betrachtungen eingehend nachgehen.

Es war ja eine Zeit, in der man Eltern und Lehrer noch achtete, Respekt vor der Polizei hatte, ein „Aussteigen“ gar nicht ging, aber man las heimlich die verbotenen Comics und wurde hoffentlich nicht erwischt. Bloß mit „Heimlichkeit“ ist das nicht erklärt, da ist wesentlich mehr:

Leute verkaufen mal ihr Auto, auch ein Hausverkauf ist denkbar, der Wechsel des Arbeitsplatzes, eine Weltreise über Jahre – aber die Comicsammlung - die bleibt!

Ist es an der Zeit zu wissen, was wir tun und warum wir es tun, oder will es keiner wissen und weiter tun?